



Liebe ist verschwenderisch

Mit Jesus starben die Hoffnungen, Träume und Erwartungen seiner Jünger und Jüngerinnen am Kreuz. Etwa drei Jahre lang waren sie in seiner Nähe und haben Wunderbares mit ihm erlebt. Jesus hat ihrem Leben neuen Sinn und neue Hoffnung gegeben. Für ihn haben sie ihr bisheriges Leben aufgegeben und sind ihm nachgefolgt. War das alles umsonst?



Lass nicht zu, dass dein Herz hart wird.

Bild: pixabay

Vollkommen sicher waren sie sich: Jesus ist der Messias, der Sohn Gottes. Und dann stirbt Jesus. Der Sohn Gottes tot – wie kann das sein? Waren nun die vergangenen drei Jahre umsonst? Ihre Liebe für Jesus – umsonst? Verzweifelt sind sie und eingeschüchtert. Und vermutlich schämen sie sich auch. Denn als es

darauf ankam, da haben sie Jesus im Stich gelassen, sogar verleugnet – aus nackter Angst um ihr Leben. Sie verkriechen sich.

Ist die Liebe weg, will man sich verkriechen. Die Nummer aus dem Handy löschen. Decke über den Kopf, nichts mehr hören oder sehen – schon gar nicht von den eigenen

Anteilen an der Trennung. Aber klar, auf die Dauer geht das nicht. Es muss weitergehen.

Wie soll es nun bloss weitergehen, fragen sie sich, als sie beieinandersitzen, weinen und klagen. Und dann erreicht sie die Osterbotschaft: «Wir haben ihn gesehen! Jesus lebt!» Doch können sie das nicht glauben. Können in diese Osterfreude nicht einstimmen. Das Herz bleibt hart. Die Seele untröstlich. Oftmals ist es so, dass das Herz sich erst einmal verlieren, festigen muss, sich schützen muss, wenn Leid ins Leben einbricht, wenn ein Weggefährte, eine Liebe nicht mehr da ist.

Erst als Jesus selbst zu ihnen kommt, weichen Traurigkeit und Tränen. Endlich können Gewissheit, Hoffnung und Freude aufbrechen. Doch bleibt ihre Freude nicht gänzlich ungetrübt, sie müssen sich harte Fragen von Jesus gefallen lassen: Warum habt ihr nicht geglaubt? Warum ist euer Herz so hart? Mit anderen Worten: Wie konntet ihr nur denken, es sei alles umsonst gewesen? (Markusevangelium 16,13)

Bei dem «harten Herzen» werde ich hellhörig. Liegt es vielleicht an des Herzens Härte, dass wir meinen, wir hätten unsere Liebe verschwendet, sobald eine Beziehung zu Ende geht? Das Leben kann das Herz verhärten. Liegt es an der Herzenshärte, dass ich dem, was da ge-

rade zu Ende gegangen ist, nichts Gutes mehr abgewinnen kann? Dass ich diese Liebe mit dem Prädi-
kat «alles umsonst» versehe?

Erst wenn die harte Schale meines Herzens erste Risse bekommt, begreife ich: Liebe an sich ist verschwenderisch. Sie ist frei von allem, frei von der Angst um mich selbst, frei von der Angst, ob ich etwas zurückbekomme und auf meine Kosten komme. Liebe ist verschwenderisch. Nicht verschwendet. Nie verschwendet. Liebe ist etwas, womit wir verschwenderisch umgehen dürfen und sollen, so wie Gott es macht. Seiner Liebe dürfen wir uns sicher sein – und so immer wieder voller Hoffnung Ostern feiern. Von Herzen wünsche ich Ihnen und der ganzen Welt frohe, friedvolle Ostern!

Pfarrerin Alke de Groot

«Liebe ist etwas, womit wir verschwenderisch umgehen dürfen und sollen, so wie Gott es macht.»

Editorial

Zu Ostern

Ostern ist für mich ein besonderes Fest. Das lag in frühen Kindertagen vor allem an den farbigen Zuckereili. Mein Kinderherz macht beim Genuss dieser Süsseigkeit auch heute noch zwei Saltos. Herzsprünge sind einzigartig und wunderbar. Ich bin im Allmendgütliquartier aufgewachsen, mit vielen Gspändli, mit denen die Suche nach den Osternestern immer ein tolles Erlebnis war. Meine Spielkameradinnen und -kameraden sind mit der Zeit weggezogen. Ich bin geblieben! 60 Jahre habe ich im selben Mehrfamilienhaus gewohnt: mit traumhafter Seesicht und vielen lieb gewonnenen älteren Nachbarn. Als die Liegenschaften verkauft wurden, war uns allen klar, die Tage sind gezählt. Die Älteren sind in Alterswohnungen im Tannenbach und im Baumgärtlihof gezogen. Ein erstes Abschiednehmen, das mir nicht leicht viel. Vor einem Jahr durfte ich an die Alte Landstrasse umziehen. Z'mitzt im Dorf haben meine Familie und ich eine neue Heimat gefunden. So toll! Aber meine lieb gewonnenen älteren Nachbarn habe ich schon vermisst. Von Balkon zu Laubengang ein Hallo am Morgen, gemeinsame Kaffeestunden mit selbstgemachtem Apfelstrudel, Apéro unter dem grossem Ahornbaum. Ja, es war nicht immer eitel Sonnenschein, aber eine gute Zeit.

Ein Zuckereili ist rund und der Kreis von der Allmendgütlistrasse bis zur Alten Landstrasse hat sich für mich auf wundersame Weise geschlossen. Ich wohne mit einem zauberhaften Blick auf den Friedhof, sprich auf das Gemeinschaftsgrab. In Zeiten von Corona sind zwei meiner Lieblingsnachbarn, ein Ehepaar, verstorben. Trotz tiefer Trauer macht mein Herz einen Sprung. Schön, sind wir wieder Nachbarn. Für mich ist die Formel des Kreises ein mathematisches Phänomen. Heute möchte ich Ihnen den Kreis als Symbol für unseren Zusammenhalt mitgeben. Vertrauen schenken. Freundschaften pflegen! Ich wünsche allen ein Osterfest mit Zuckereili und einem Platz im Kreis, der das Glück und den Frieden zusammenhält!

Daniela Müller ist Kirchenpflegerin in Horgen



Kirchenpflegewahlen

Horgen und Oberrieden

Gewählt wurden: ...

Am 27. März fanden sowohl in Horgen als auch in Oberrieden die Wahlen der Kirchenpflegen statt. In beiden Kirchgemeinden sind alle Kandidierenden gewählt worden.

In Horgen sind es: Barbara Grimm, Andreas Kast, Wibke Marxfeld, Daniela Clara Müller Bonanno, Jürg Pfister, Françoise Reutimann und Hans-Jakob Riedtmann-Klee als Präsident.

In Oberrieden sind es: Anna-Katharina van den Broek-Schneiter, Priska Fenner, Esther Furer, Leander Glantz, Hannes Rosenmund, Eveline Scherrer und Hans Kämpf als Präsident.

In beiden Gemeinden muss die amtierende Kirchenpflege nach Ablauf der Rekursfrist noch die Rechtskraft der Wahl bestätigen. Offizieller Amtsantritt ist der 1. Juli 2022. Gratulieren darf man den Gewählten aber bereits jetzt.

Redaktion



Herzliche Gratulation!

Bild: pixabay

Horgen

Das Umweltteam hat seine Arbeit aufgenommen



Grüner Güggel

Im letzten Herbst hat die Kirchenpflege Horgen beschlossen, unter dem Umweltlabel «Grüner Güggel» die Weichen in Richtung Bewahrung der Schöpfung zu stellen. In der Folge hat sich eine Arbeitsgruppe gebildet, die von der Pfarramtssekretärin Monica Saredi geleitet wird. Mit der Beantwortung einiger Fragen stellt diese Arbeitsgruppe sich und ihre Aufgabe vor.

Was erhofft man sich vom Grünen Güggel?
Das Umweltbewusstsein soll gestärkt werden, und dies soll zu nachhaltigem Handeln anregen. [AL]
In gewissen Bereichen können mit Anpassungen auch finanzielle Einsparungen erreicht werden. [DF]

Welche Bereiche sind davon am meisten betroffen?
Energetische Sanierungen von Gebäuden sind sinnvoll und effektiv. So wurde durch einen unabhängigen Energieberater bei sämtlichen Liegenschaften das Einsparpotential erhoben. Das Umweltlabel geht aber weit darüber hinaus und bezieht alle kirchlichen Lebensbereiche mit ein. [RO/HJR]

Sind bereits Anzeichen eines Umdenkens erkennbar?
Das Bewusstsein für Umweltanliegen ist sicher gestiegen: etwa beim Papierverbrauch oder bei der Raumtemperatur. Den Pullover anzubehalten und dafür einige Liter Heizöl einzusparen, leuchtet offensichtlich ein. [HJR]
Im gesamten Kirchgemeindehaus ist spürbar, dass das Team achtsam mit der Thematik umgeht und sich alle im Rahmen ihrer Möglichkeiten einbringen. [PG]

Was ist relativ einfach umzusetzen?
Abfalltrennung, Umgang mit Reinigungsmitteln, fortlaufende Erneuerung der Leuchtmittel und dergleichen können problemlos angegangen werden. [DF]
Bewegungsmelder, angepasste Lichtstränge und Umstellung auf LED mit Koppelung von Licht und Lüftung und angemessener Laufdauer wurden in den Toiletten im Kirchgemeindehaus bereits realisiert. [RO]

Wie werden Fortschritte gemessen?
Kirchgemeinden, die sich am «Grünen Güggel» beteiligen, erfassen die Verbrauchszahlen (Strom, Wasser, Papier ...) im grünen Datenkonto der Organisation «oeku Kirchen für die Umwelt». Daraus gewinnen sie interessante Vergleiche, die zum Reflektieren und Handeln bewegen. [MS]
Es braucht nicht immer Messungen, um Fortschritte zu zeigen. Einfache, sichtbare Zeichen sind beispielsweise die Einrichtung von Wasserspendern im Kirchgemeindehaus oder kompostierbare Kaffee kapseln. [PG]

Wie werden Gemeindeglieder die Umstellungen spüren?
Eigentlich sollten die Gemeindeglieder keinen Komfortabbau spüren, eher eine Verbesserung. Technische



Das Horgner Umweltteam, hinten von links: Monica Saredi (MS), Daniel Fässler (DF), Petra Gassmann (PG); Mitte: Andreas Kast (AK), Ana Laguna (AL), Brigitta Bölsterli (externe Umweltberaterin); vorne: Rémy Ott (RO), Joggi Riedtmann (HJR); Nicht im Bild: Alke de Groot (AdG)

Bild: T. Limberger

Investitionen sind hauptsächlich auf der Rechnung des Ressorts Liegenschaften erkennbar. Nachhaltigkeit wirkt sich langfristig garantiert positiv auf die Ausgaben aus. [RO]
Wenn Veranstaltungszeiten auf den öffentlichen Verkehr abgestimmt werden oder die Pfarrpersonen vermehrt mit dem Fahrrad/E-Bike zu ihren Besuchen flitzen, dann werden dies die Gemeindeglieder sicher merken. [AL]
Wo ist mit Widerständen zu rechnen?
Mit Widerständen ist dann zu rechnen, wenn die Kirchenmitglieder nicht über Veränderungen und Massnahmen informiert werden, die sie direkt oder indirekt spüren werden. [MS]

Geht das Umdenken nicht viel zu langsam?
Das Umdenken hat schon lange vor dem «Grünen Güggel» eingesetzt. Es ist nicht zu unterschätzen, wie viele Menschen auf der ganzen Welt mit gutem Beispiel voran gehen und sich engagieren. [MS]
Wichtig ist, dass dieses Umdenken stattfindet und nachhaltiges Handeln hervorruft. Auch «Kleinigkeiten» im Alltag, wie die Reduktion von Papier und Plastik, bewirken einiges. [AL]

Hat eine Kirchgemeinde nicht wichtigere Aufgaben, als das Klima zu retten?
Die Bewahrung der Schöpfung gehört zu unseren wichtigsten Aufgaben als Kirchgemeinde. [AdG]
Wir alleine können das Klima nicht retten, aber wir können unseren Beitrag dazu leisten. [DF]

Hat die Mitwirkung im kirchlichen Umweltteam auch Auswirkungen auf dein eigenes Privatleben?
Dank der Hauswertschule bin ich schon seit längerem auch privat am Umdenken. [DF]

Was darf man von einer zertifizierten Kirchgemeinde in Sachen Umwelt erwarten?
Dass gesteckte Ziele umgesetzt werden. Ökologie und Nachhaltigkeit gehen alle an. Unsere Kirchgemeinde möchte nicht tatenlos sein. Die getroffenen Entscheidungen sollen sich nachhaltig auswirken. [MS]
Die Zertifizierung unterstreicht den Willen, die Schöpfung zu bewahren, und ist nicht zuletzt ein Zeichen mit Vorbildcharakter. Wir möchten vorausgehen und hoffen dadurch, weitere Kirchgemeinden zu inspirieren. [AK]
Fragen: Redaktion

Karfreitag
Gegen Folter und Todesstrafe

Die Karfreitagserzählung führt vor Augen, wie tief der Mensch fällt, wenn er einen anderen erniedrigt und zu Tode bringt. Christus sagt: was ihr einem dieser Geringsten getan habt, das habt ihr mir getan.
Seit Jahren setzt sich ACAT, die Aktion der Christinnen und Christen für eine Welt ohne Folter und Todesstrafe, mit ihren Karfreitagskampagnen für Menschen ein, die davon bedroht sind. In Horgen und im Hirzel möchten wir die Petition der ACAT anlässlich der Karfreitagsgottesdienste zur Unterzeichnung auflegen. Diese richtet sich heuer an den Generalstaatsanwalt der Republik Belarus. Er soll daran erinnert werden, die Menschenrechte derjenigen zu schützen, die im Zusammenhang mit den Protesten nach der Präsidentschaftswahl vom August 2020 inhaftiert wurden. Durch den Krieg in der Ukraine ist die prekäre Menschenrechtssituation im Nachbarland Belarus aus dem Fokus der Öffentlichkeit verschwunden. An Karfreitag wollen wir uns der vergessenen Gefangen erinnern. Auch die Kollekte der beiden Gottesdienste ist, wie jedes Jahr, für die ACAT bestimmt.
Pfarrer Johannes Bardill

Karfreitag, 15. April
10.00 Uhr, Kirche Horgen
15.00 Uhr, Kirche Hirzel

Ostern
Osternacht mit Liedern aus Taizé

Die Gesänge aus Taizé berühren seit Jahrzehnten mit ihren eingängigen Melodien und unterschiedlichen Sprachen die Herzen der Menschen. Die einfachen und meditativen Wiederholgesänge setzen eine monastische Tradition fort. Ihre Texte sind den Psalmen und anderen Schriftworten entnommen. Diese Lieder bilden die Grundlage für die Osternachtfeier, welche von Pfarrerin Alke de Groot und Daniel Pérez zusammen mit dem Projektchor chor04 und diversen Instrumentalistinnen und Instrumentalisten gestaltet wird. **Kantor Daniel Pérez**

Ostersamstag, 16. April, 21.00 Uhr
Kirche Horgen

Sternwanderung zum Osterfeuer

«Und sie kamen zum Grab am ersten Tag der Woche, sehr früh, als die Sonne aufging.» steht im Markusevangelium über die Frauen, die ersten Zeuginnen der Auferstehung.
Am Ostermorgen früh werden einige von der Kirche Horgen aus aufbrechen und den Weg über den Horgenberg zur Kirche Hirzel unter die Füße nehmen. Dort treffen sie mit Leuten aus Hütten, Schönenberg, Wädenswil und dem Hirzel zusammen, um am Osterfeuer und in der Kirche mit dem aufgehenden Morgenlicht dem Wunder der Auferstehung nachzuspüren. Im Anschluss an die schlichte Feier gibt es ein feines Zmorge, wo auch Mitgebrachtes geteilt werden kann.
Pfarrer Johannes Bardill

Ostersonntag, 17. April
4.00 Uhr, Kirche Horgen
6.00 Uhr, Kirche Hirzel

Osterkonzert der Vokalisten

Zusammen mit Solistinnen, Solisten und dem Barockensemble «Chiave d'Arco» präsentieren die Vokalisten ihr Osterprogramm «Was Gott tut, das ist wohlgetan». Dabei erklingen die beiden Kantaten Bachs «Weinen, Klagen, Sorgen, Zagen» und «Christ lag in Todes Banden» und deren respektive Orgelvariationen von Franz Liszt und Thierry Escaich. Die Titel der Kantaten erinnern an die Passionszeit, sind aber für den Ostersonntag oder die Zeit nach Ostern, die auch «Jubilate» heisst, komponiert worden. Die anfänglich klagende Stimmung in Melodien und Texten, die nochmals an Jesu Tod erinnern, wandeln sich in eine hoffnungsvolle Botschaft der Liebe und Geborgenheit. **Kantor Daniel Pérez**

Sonntag, 17. April, 19.15 Uhr
Kirche Horgen, Eintritt frei, Kollekte

Evensong
Wenn die Raupen wüssten ...

Der Evensong steht ganz im Zeichen des Gesangs. Am Abend trifft sich die Gemeinde, um Gott singend für den Tag zu danken. Die Abendandacht unter der Leitung von Alke de Groot thematisiert in der nachösterlichen Zeit die Auferstehung, die Veränderung. So wie das bei einer Raupe zu sehen ist, welche sich aus ihrem Kokon löst und zum Schmetterling wird. Singende, Hörende und Staunende sind herzlich eingeladen. **Kantor Daniel Pérez**

Samstag, 23. April, 18.00 Uhr
Kirche Horgen

Kinder
Gschichtehöck vor Ostern

Nach seinem langen Winterschlaf schlägt Bruno, das liebenswerte Murmeltier, seine Augen auf und entdeckt eine kleine gelbe Sonne am Boden, einen Löwenzahn. Die beiden schliessen Freundschaft und erleben zusammen einen tollen Frühling. Doch eines Morgens hat sich die Blume verändert: Aus dem gelben Löwenzahn ist eine Pusteblume geworden. Bruno ist traurig. Wird trotzdem alles gut, so wie es ihm die Blume versprochen hat?
Im Gschichtehöck am Ostersonntag wollen wir mit Bruno jene Zuversicht erleben, die uns mit dem Kreislauf der Natur und mit der Auferstehung Jesu geschenkt worden ist. Anschliessend gibt es Kaffee und Kuchen im Pfarrhausschopf.
Eingeladen sind Kinder im Vorschulalter in Erwachsenenbegleitung. **Christa Walthert**

Samstag, 16. April, 10.00 Uhr
Kirche Hirzel



Filmbabend

Wer wir waren

Was werden zukünftige Generationen über uns, die wir heute leben und die Welt gestalten, denken? Auf der Suche nach Antworten auf diese Frage begleitet Regisseur Marc Bauder sechs aussergewöhnliche, kompetente, leidenschaftliche Menschen – unter ihnen der Astronaut Alexander Gerst, die Ozeanologin Sylvia Earle, die Philosophin Janina Loh. So entsteht eine dramaturgisch und visuell mitreissende filmische Reise, die an ganz spezielle Orte führt: in die internationale Raumstation ISS, an ein Flussdelta im Senegal, in ein buddhistisches Kloster und in die Tiefsee. Anschliessend an die Vorstellung ist Zeit für Diskussionen beim Apéro. Pfarrerin Alke de Groot

Mittwoch, 25. April, 19.00 Uhr
Kirchgemeindehaus Horgen
Eintritt frei, Kollekte

Erwachsene

Shibashi

Der Start des Shibashi-Kurses im letzten Jahr ist trotz der immer wieder wechselnden Bestimmungen geglückt. Shibashi ist Da-Sein. Ein innerer Übungsweg und eine Möglichkeit, scheinbare Gegensätze zu verbinden: östliche und westliche Spiritualität, Körper und Geist, Stille und Bewegung, Himmel und Erde. Achtzehn poetische Bewegungsbilder laden dazu ein, anzukommen in der Gegenwart, wo Begegnung stattfindet. Es ist weiterhin jederzeit möglich, in diesen Kurs einzusteigen. Die Kursleiterin, Shibashi-Lehrerin Theresa Fiorentina, freut sich auf neue Gesichter.

Die Anmeldung erfolgt über:
erwachsene@refhorgen.ch,
079 406 81 18. Daniela Müller

Mittwoch, 7. April, 17.45 Uhr
Kirchgemeindehaus Horgen

Mit dem E-Bike ins Kloster

Unter der Leitung von Oskar Streiff fahren wir auf unseren E-Bikes von der Kirche Hirzel zum Kloster Frauenthal, einem Ruhe- und Kraftort auf einer kleinen Insel nahe der Reuss. Dort essen wir miteinander den mitgenommenen Zmittag. Der Rückweg führt uns über einen Kaffeehalt im Kloster Kappel zur Sihl und via Tabletten zurück auf den Horgenberg. Das sind insgesamt etwa 60 Kilometer und 866 Höhenmeter. Wir sind vor allem auf Velowegen und Naturstrassen durch herrliche Landschaften unterwegs. Voraussetzungen: Sicher E-Bike fahren, verkehrstüchtiges E-Bike, gute Bremsen, Helm. Das E-Bike sollte mit genug Power für vier Stunden und mehr Fahrzeit ausgestattet sein. Dieser Ausflug findet nur bei gutem Wetter statt. Auskunft über die Durchführung erfolgt per Mail am Vortag. Informationen zur Tour erteilt Oskar Streiff, erreichbar ab Mittag bis 21 Uhr unter 044 725 21 66. Anmeldungen mit Angabe von Name und Telefonnummer sind erwünscht unter 044 727 47 30 oder degroot@refhorgen.ch. Vorankündigung: Am Samstag, 10. September, wird diese Tour mit Velos ohne «E» durchgeführt (Ausweichdatum 17. September). Pfarrerin Alke de Groot

Samstag, 28. Mai, 10.00 Uhr
Treffpunkt: Kirche Hirzel
Ausweichdatum: Mittwoch, 1. Juni

Seniorenausflug

Jetzt heisst es wieder: Herzlich willkommen an Bord der MS Helvetia. Unsere Schifffahrt startet in Horgen und führt über die Halbinsel Au und Richterswil durch den Oberseekanal bis nach Nuolen/Bolligen. Danach wechseln wir den Kurs und fahren über Stäfa und Meilen zurück nach Horgen. Unterwegs geniessen wir die schöne Aussicht, die gute Gesellschaft und für den kleinen Hunger ein Zvieriplättli. Ein kaltes sowie ein warmes Getränk gehören ebenfalls dazu. Der Unkostenbetrag von 25 Franken pro Person werden während der Schifffahrt bar einkassiert. Wein und weitere Bestellungen sind direkt beim Servicepersonal zu bezahlen. Für die Anmeldung gilt Folgendes: Seniorinnen und Senioren Jahrgang 1947 und älter aus Horgen werden von den Pfarrhelferinnen und Pfarrhelfern persönlich eingeladen. Die Jahrgänge 1948 bis 1952 melden sich bitte direkt bei Ana Laguna, 044 727 47 62 oder seniodiak@refhorgen.ch. Seniorinnen und Senioren vom Horgenberg und Hirzel werden mit Briefpost eingeladen. Der Anmeldeschluss ist der 29. April. Es werden keine Anmeldebestätigungen verschickt. Die Anmeldungen werden in der Reihenfolge des Eingangs berücksichtigt. Sollte es keinen Platz mehr haben, melden wir uns telefonisch. Wir freuen uns auf eine schöne Zürichseerundfahrt mit Ihnen! Im Namen der Schiffscrew Andreas Fehlmann und Ana Laguna

Donnerstag, 19. Mai,
14.00 bis 17.00 Uhr
Schiffsteg Horgen

Oberrieden

Ostern

«Halleluja – Von der Dunkelheit ins Licht»

Ostern kann man feiern. Ostern kann man aber auch erleben. Dazu laden Osterfrühfeiern ein. Die Freundinnen und Freunde Jesu fühlten sich nach Jesu Tod einsam und waren traurig. Sie erfuhren das Leben als etwas Dunkles, Schweres, Sinnentleertes. Indem Osterfrühfeiern im Dunkeln beginnen, nehmen sie diese Erfahrung, die manche von uns auch kennen, bewusst auf. Dann geschieht etwas Neues. Zunächst glaubt man denjenigen nicht, die über Jesu leeres Grab und die Begegnungen mit dem Auferstandenen berichten. Aber dann kommt es zu Begegnungen mit dem Auferweckten. Freude ergreift die Menschen und Gewissheit, die in den Ruf münden: «Der Herr ist auferstanden, er ist wahrhaftig auferstanden.» Alle damals und auch wir heute erfahren, dass Gott ein lebendiger Gott ist, so wie Jesus Christus ihn uns bezeugt hat. Diese Lebendigkeit Gottes feiern wir mit dem

Osterfeuer und mit Osterliedern, Ostermusik und Ostertexten. Anschliessend an die Feier, die in Oberrieden mit viel Bewegung in und bei der Kirche gefeiert wird, sind alle zu einem wunderbaren Osterzorgen eingeladen. Feiern, Essen, Trinken, Zusammensein, Jesus hat das gelebt und es ist gut, wenn wir das als seine Schwestern und Brüder immer wieder und immer öfter auch feiern – herzlich willkommen. Pfarrer Berthold Haerter

Ostersonntag, 17. April, 6.00 Uhr
Kirche Oberrieden

Terminanpassung

Chile Butzete verschoben



Aufgeschoben ist nicht aufgehoben: Aufgrund einer Terminkollision muss die fröhliche gemeinsame Chile Butzete um einen Monat verschoben werden. Bitte notieren Sie sich den neuen Termin. Hannes Rosenmund

Samstag, 7. Mai, 9.00 bis etwa 12.00 Uhr
Kirche Oberrieden



Das Feuer gehört zu Ostern wie der Christbaum zu Weihnachten. Bild: J. Bardill

H2OT

Gottesdienst

Von Maiglöckchen und Arbeitsethos

Der 1. Mai ist im Kanton Zürich ein gesetzlicher Feiertag. Seinen Ursprung hat der einstige Streiktag der Arbeiterschaft in Australien und den USA. Er erinnert an den Kampf für bessere Arbeitsbedingungen der Fabrikarbeiterinnen und Fabrikarbeiter, der seit dem Ende des 19. Jahrhunderts in allen Industrieländern geführt wurde. Die wichtigsten Forderungen der Arbeiterbewegung waren die Einführung des Achtstundentags und Löhne, die zum Leben reichen. Lange vor der Arbeiterbewegung verbreitete sich in Frankreich



Maiglöckchen werden in Frankreich am Tag der Arbeit verschenkt. Bild: pixabay

die höfische Sitte im Volk, die Damen am 1. Mai mit einem Bund Maiglöckchen zu erfreuen. Die Französische Revolution verknüpfte dieses Brauchtum mit der Einführung einer «fête» oder einem «jour du travail» am 26. April. Als dann im Jahr 1936 bezahlte Urlaubstage für alle Angestellten eingeführt wurden, kam in Frankreich die Sitte auf, am 1. Mai auf den Strassen Maiglöckchen feilzubieten, eine Sitte, die über die Grenzen hinweg auch die Welschschweiz erreicht hat. Da der 1. Mai dieses Jahr auf einen Sonntag fällt, den wir in der Thalwiler Kirche im Verbund mit den Kirchgemeinden Horgen und Oberrieden (H2OT) feiern, wollen wir den fröhlichen Maiglöckchen-Brauch aufleben lassen. Zugleich lassen wir uns auf das Gleichnis vom Haus auf dem Felsen (Matthäus 7) ein und befragen es nach Hinweisen zum protestantischen Arbeitsverständnis. Zu trocken? Keine Bange: Mit einer Blume, die Frühling, Adel und bezahlten Urlaub miteinander ins Gespräch bringt, möchten wir diesem Tag eine Leichtigkeit zurückgeben, die im berechtigten Streit um gerechte Arbeitsbedingungen leider oft viel zu kurz kommt. Pfarrerin Katharina Morello und Pfarrer Arend Hoyer

Sonntag, 1. Mai, 10.00 Uhr
Kirche Thalwil

Besuch der Stiftsbibliothek St. Gallen

Der St. Galler Stiftsbezirk gehört seit 1983 zum UNESCO-Weltkulturerbe. Die grossartige Anlage der ehemaligen fürstlichen Benediktinerabtei «St. Gallus und St. Othmar» vermittelt die 1200-jährige Geschichte eines Klosters, das in seiner Frühzeit einen Brennpunkt abendländischer Wissenschaft und Kultur bildete und noch kurz vor seiner Aufhebung einen Triumph barocker Architektur feierte. Die Gründung geht auf den irischen Wandermönch Gallus zurück, der sich im Jahr 612 im Steinachtal eine Klausur baute, aus der sich das Kloster entwickelte. Seine Schule und Schreibstube sind aus der abendländischen Kulturgeschichte nicht wegzudenken. Die Abtei blieb in die Geschichte und Politik des Heiligen Römischen Reiches verstrickt, bis ihr die Revolutionswirren der weltlichen Herrschaft ein jähes Ende bereiteten, was im Jahr 1805 zu ihrer Aufhebung führte. 1836 wurde St. Gallen Sitz eines Bischofs, womit die Stiftskirche in den Rang einer Kathedrale erhoben wurde. In einer Führung erfahren wir Interessantes über die Stiftsbibliothek und den Gewölbekeller, und

wir besuchen die aktuelle Ausstellung. Als Ausklang des Besuchs lohnt sich ein Abstecher in die Kathedrale. Auf dem Heimweg machen wir Halt in Appenzell und haben Zeit, das Städtchen zu erkunden oder in einem Restaurant einzukehren. Der Unkostenbeitrag für Carfahrt, Führung und Eintritt beträgt 50

Franken. Eine Anmeldung ist erwünscht bis 7. Mai an erwachsene@refhorgen.ch oder 079 406 81 18. Daniela Müller

Samstag, 14. Mai
Abfahrt 7.30 Uhr, Bühler Reisen Hirzel
Abfahrt 8.00 Uhr, Bahnhof Horgen
beim Spar
Rückkehr etwa um 17.00 Uhr



Ein Raum, der Auferstehung atmet: Kathedrale St. Gallen. Bild: pixabay

Agenda

Gottesdienste

Donnerstag, 14. April

18.00 Uhr, Kirche Horgen
Gottesdienst mit Abendmahl
Pfarrer Torsten Stelter

Freitag, 15. April

10.00 Uhr, Kirche Horgen
Gottesdienst mit Abendmahl
Pfarrer Torsten Stelter
Sabine Bärtschi, Cello

10.00 Uhr, Kirche Oberrieden
Gottesdienst mit Abendmahl
Pfarrer Berthold Haerter
Musik: Ökum. Kirchenchor

10.30 Uhr, See-Spital
Gottesdienst
Pfarrerinnen Henriette Meyer-Patzelt

15.00 Uhr, Kirche Hirzel
Gottesdienst mit Abendmahl
Pfarrer Torsten Stelter
Sabine Bärtschi, Cello

Samstag, 16. April

21.00 Uhr, Kirche Horgen
Osternachtfeier
mit Taizé-Gesängen
Pfarrerinnen Alke de Groot

Sonntag, 17. April

6.00 Uhr, Kirche Hirzel
Osterfrühfeier mit Osterfeuer
4.00 Uhr, Sternwanderung
ab Kirche Horgen
Anschliessend Osterzmorge

6.00 Uhr, Kirche Oberrieden
Osterfrühfeier mit Osterfeuer
Pfarrer Berthold Haerter und Team
Stephanie Kunz, Querflöte und David Schenk, Orgel und Klavier
Anschliessend Osterzmorge

10.00 Uhr, Kirche Horgen
Gottesdienst mit Abendmahl
Pfarrerinnen Alke de Groot
Vokalistinnen Horgen und Barockensemble Chiave d'Arco

10.00 Uhr, Kirche Hirzel
Gottesdienst mit Abendmahl
Pfarrer Johannes Bardill
Alexandra Schalch-Oberholzer, Klarinette

Montag, 18. April

10.00 Uhr, Kirche Horgen
Gottesdienst
Pfarrer Torsten Stelter

19.00 Uhr, kath. Kirche Horgen
Friedensgebet

Dienstag, 19. April

10.00 Uhr, Spyrigarten Hirzel
Seniorengottesdienst
Pfarrer Johannes Bardill

Donnerstag, 21. April

10.00 Uhr, Stiftung Amalie Widmer
Seniorengottesdienst
Pfarrer Johannes Bardill

Samstag, 23. April

18.00 Uhr, Kirche Horgen
Evensong

Sonntag, 24. April

10.00 Uhr, Kirche Horgen
Gottesdienst mit Taufe
Pfarrerinnen Alke de Groot

Kirche Oberrieden
Wir laden zu den Gottesdiensten in den Nachbargemeinden ein.

Montag, 25. April

19.00 Uhr, Kirche Horgen
Friedensgebet

Freitag, 29. April

17.30 Uhr, kath. Kirche Oberrieden
Abschluss-Gottesdienst des Ferienlagers zu Hause mit den Lagerkindern und Leiter*innen

Samstag, 30. April

18.00 Uhr, Kirche Hirzel
Gottesdienst
Pfarrerinnen Katharina Morello

Sonntag, 1. Mai

10.00 Uhr, Kirche Thalwil
H2OT-Gottesdienst
Pfarrerinnen Katharina Morello und Pfarrer Arend Hoyer

10.00 Uhr
Online-Predigt
www.refhorgen.ch

Pfarramtsdienste

Amtswochen Horgen
16. April Pfrn. de Groot
23. April Pfrn. de Groot
30. April Pfrn. Morello

Amtswochen Oberrieden
ab 11. April Pfr. Dohrmann

Taufsonntage Horgen
24. April Pfrn. de Groot
4. Juni, Thalwil Pfrn. de Groot
31. Juli Stellvertretung

Taufsonntage Hirzel
8. Mai Pfr. Bardill
15. Mai Pfr. Bardill
10. Juli Pfrn. de Groot

Taufsonntage Oberrieden
15. Mai Pfr. Haerter
4. Juni, Thalwil Pfr. Haerter
3. Juli Pfr. Haerter

Kinder und Jugendliche

Samstag, 16. April

Gschichtehöck am Ostersonntag
10.00 Uhr
Kirche Hirzel

Veranstaltungen

Sonntag, 17. April

Osterkonzert Vokalistinnen
19.15 Uhr
Kirche Horgen

Mittwoch, 20. April

Weltchor Horgen
19.15 Uhr
Kirche Horgen

Donnerstag, 21. April

Bibellesetreff
10.00 Uhr
Kirchgemeindehaus Horgen

Mittwoch, 27. April

Filmabend
19.00 Uhr
Kirchgemeindehaus Horgen

jeweils montags
Seniorenvolkstanzen
14.00 Uhr
Zürcherhaus Oberrieden
(ausser Ostermontag, 18. April)

Jeweils mittwochs

Morgengebet
7.00 Uhr
Kirche Horgen

Öffnungszeiten Sekretariate

In Horgen ist das Sekretariat während den Frühlingsferien zu den üblichen Schalterzeiten erreichbar. Am Karfreitag und Ostermontag bleibt das Sekretariat geschlossen. In Oberrieden ist das Sekretariat vom 19. bis 22. April geschlossen. Gerne sind wir am 26. und 28. April jeweils von 9 bis 11 Uhr für Sie da.

Amtshandlungen Februar

Horgen, Hirzel

Bestattungen

Bossert, Rolf Heinz
Dohner-Schäublin, Jolanda
Hunziker-Ammann, Ursula
Kurz, Hans Peter
Meier-Huber, Verena Erika
Pfister-Lampert, Eleonore
Steinemann-Fäs, Ruth Irma
Weiss-Blickensdorfer, Marianna
Zimmerli-Singer, Elisabeth Ruth

Oberrieden

Bestattungen

Koch, Peter Emil
Riesen-Mauerhofer, Käthe
Schmid, Rudolf Felix
Victor, Paul Adrian

Kontakt

Horgen

www.refhorgen.ch
Evangelisch-reformierte Kirchgemeinde Horgen
Kelliweg 21
8810 Horgen

Sekretariat
044 727 47 47
sekretariat@refhorgen.ch

Pfarramt
Pfarrer Johannes Bardill
044 727 47 10
bardill@refhorgen.ch

Pfarrerinnen Alke de Groot
044 727 47 30
degroot@refhorgen.ch

Pfarrerinnen Katharina Morello
044 727 47 40
morello@refhorgen.ch

Pfarrer Torsten Stelter
044 727 47 20
stelter@refhorgen.ch

Amtswochen-Pfarramt
044 727 47 77

Sozialdiakonie
Andreas Fehlmann
044 727 47 61

Kinder und Familie Kirchlicher Unterricht
Christa Walthert
044 727 47 66

Präsident Kirchenpflege
Joggi Riedtmann-Klee
praesidium@refhorgen.ch

Oberrieden

www.ref-oberrieden.ch
Evangelisch-reformierte Kirchgemeinde Oberrieden
Alte Landstrasse 36a
8942 Oberrieden

Sekretariat
044 720 49 63
info@refkioberrieden.ch
Priska Langmeier
Severin Furer

Pfarramt
044 720 00 41
berthold.haerter@bluewin.ch
Pfarrer Berthold Haerter

Präsident Kirchenpflege
Hans Kämpf
praesidium@ref-oberrieden.ch

Impressum

reformiert.regional erscheint 14-täglich als Beilage der Zeitung «reformiert.»

Herausgeberin:
Reformierte Kirchen Horgen und Oberrieden

Redaktion:
Pfr. Johannes Bardill
Dorfstrasse 58
8816 Hirzel
044 727 47 10
hob@refhorgen.ch

Layout: kolbgrafik.ch

Druck: swissprinters.ch

Gemeinsame Beilage:
Trägerverein reformiert.zürich in Zusammenarbeit mit den reformierten Kirchgemeinden Horgen und Oberrieden

Die nächste Ausgabe von reformiert.regional erscheint am 29. April 2022

Oberrieden

Diakonie

Tasche mit dem Nötigsten

Eines unserer Anliegen ist: Lebensmittelsäcke an Hilfsbedürftige zu verteilen. Die Taschen werden von

unserem Sekretariat zusammengestellt und können ausser Lebensmitteln auch gelegentlich Shampoo oder Duschmittel enthalten. Der Inhalt entspricht in etwa einem Wert von 20 Franken pro Tasche. Einmal im Monat dürfen Bedürftige im Sekretariat dieses Hilfspaket

beziehen. Damit soll die akute Not-situation etwas abgefedert werden. In diesen unsicheren Zeiten steigt das Bedürfnis, und das Angebot wird von Einzelpersonen und Familien gerne und immer häufiger in Anspruch genommen.
Susie Roth



Der Oberriedner Notfallsack: Das Nötigste ist drin.

Bild: P. Langmeier